



Nr. 6
Juni 2012

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Eine evangelische Schule arbeitet mit begabten Jugendlichen aus Migrationsfamilien auf den Eintritt in eine Mittelschule hin – mit Erfolg.

2

Nidwalden

Neue Perspektiven für das Oeki Stansstad: Katholische und Reformierte Kirche sind nun je zur Hälfte beteiligt.

3

Thema

Gespräch und Begegnung: Wir können alle einander zu Seelsorgerinnen und Seelsorgern werden.



4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans/ Stansstad, Hergiswil und Buochs

6/7

Gesamtgemeinde

7

Bergpredigt

Rüdiger Oppermann – Religiöse Bergerlebnisse gab es schon zu biblischer Zeit. Aber auch der Berggottesdienst in Wirzweli ist das Angebot eines religiösen Bergerlebnisses. Der schon zur Tradition gewordene Gottesdienst findet am Sonntag, 1. Juli, in der Bergkapelle statt.

Zu biblischer Zeit gab es keine funktionale Outdoorbekleidung, keine ergonomischen Carbon-Wanderstöcke, auch keine Trekkingführer oder spirituellen Wanderangebote. Aber Bergwanderungen und besondere Bergerlebnisse, die gab es auch damals. Mose, David, Jesus und andere biblische Figuren zogen sich immer wieder in die Berge zurück. Ihnen begegneten dort Engel, sie hatten besondere Erscheinungen oder hörten die Stimme Gottes. Der Empfang der Zehn Gebote und die Bergpredigt sind wahrscheinlich die beiden Ereignisse, die den meisten in Erinnerung sind.

Gott ein Stück näher

Der Berg übt eine besondere Anziehung auf uns Menschen aus. Auch für bekannte Bergsteiger wie Reinhold Messner verbirgt sich dahinter eine religiöse Dimension. Sie verbinden es mit Sinn- suchte, mit der Sehnsucht nach mystischen Erlebnissen.

Der Berg als Ort, an dem Himmel und Erde sich begegnen, der Ort, an dem Menschen Gott ein Stück näher sind – in der Bergkapelle Wirzweli meint man etwas von dieser Nähe zu empfinden. Der schon zur Tradition gewordene Berggottesdienst im Sommer lädt dazu ein, selbst dieser Stimmung nachzuspüren.

Musik im Gottesdienst

Eine Gruppe junger Musikerinnen und Musiker gestaltet den Gottesdienst musikalisch. Alle kennen sich vom Studium und musizieren zur Freude. Michelle Furrer, Lisa Wanger, Mirjam Martin, Etienne Wismer und Lena Vögeli. Michelle, Mir-



Foto: zvg

Volksmusikgruppe «L'oli rokl'a».

jam und Lisa studieren in Freiburg i.Ü. Heil- und Sozialpädagogik, Lena an der PHZ Luzern, um Kindergärtnerin und Unterstufenlehrerin zu werden, und Etienne studierte Kunstgeschichte und arbeitet nun im Kunstmuseum in Bern. Etienne hat über ihre Musik geschrieben:

«Melancholischs Cello, hüpfendi Flöte, singendi Rökk: vier Meitschi une Bueb spile u singe Akkustisch-Melodisches us aller Welt – nid zu ihre Rettig, aber allemal zu ihre Verschönerig!». Sie heissen «L'oli rokl'a»; das ist slowakisch und heisst «roter Rock». Und weil der Name ihr Zeichen ist, musizieren sie in roten Röcken.

*Jemand mag übers Feld gehen
und sein Gebet sprechen
und Gott erkennen;
oder er mag in der Kirche sein
und Gott erkennen.
Gott ist gleich in allen Dingen
und an allen Orten
und ist bereit, sich gleich zu geben,
soweit es an ihm liegt
(Meister Eckhart, 13.Jh.)*

**SONNTAG, 1. JULI,
10.15 UHR**

Gemeindegottesdienst mit Taufen in der ökumenischen Bergkapelle Wirzweli, mit Pfarrer Rüdiger Oppermann. Musikalisch gestaltet von der Volksmusikgruppe «L'oli rokl'a». Auch beim anschliessenden Imbiss in der «Scheune» beim Seilbahnrestaurant werden die Musikerinnen und Musiker den Takt angeben. Zum Gottesdienst und zum Imbiss sind alle herzlich willkommen.

Die Seilbahnauffahrt und -abfahrt ist hierfür gratis.

Busdienst zur Seilbahnstation Stansstad 9.05 Uhr
Länderpark 9.10 Uhr
Kantonalbank 9.15 Uhr
Stans 9.20 Uhr

Rückfahrt ab Seilbahnstation 14.00 Uhr

Karton-Kathedrale

In Christchurch (Neuseeland) entsteht eine bunte provisorische Kathedrale aus riesigen Kartonröhren als Ersatz für die 2011 beim grossen Erdbeben eingestürzte anglikanische Kirche aus dem 19. Jahrhundert. 50 bis 75 Millionen Franken hätte der Wiederaufbau der zerstörten Kathedrale gekostet, und das war Bischöfin Victoria Matthews zu viel. So nahmen vor dem Abbruch 60 000 Menschen von der Ruine Abschied. Das Karton-Provisorium für die Übergangszeit, in der im Zentrum eine neue Kathedrale entsteht, kostet vier Millionen Franken und bietet 700 Personen Platz.

Angriffe auf Christen

Bei Anschlägen auf Kirchen im Norden Nigerias sind kürzlich mindestens 20 Personen getötet worden. Verantwortlich gemacht wird dafür die islamistische Sekte Boko Haram, die regelmässig Anschläge auf Christen und Vertreter des Staates verübt. Nach Meinung von Jochen Kirsch, Programmleiter bei Mission 21 für Nigeria, spiele die Religionszugehörigkeit der Opfer zwar eine Rolle, in erster Linie richte sich die Gewalt aber gegen das Establishment Nigerias. Sämtliche muslimischen Führer distanzieren sich von Boko Haram.

Fast Rekordspenden

Schweizer Haushalte haben 2011 im Durchschnitt 684 Franken an Hilfswerke und gemeinnützige Organisationen gespendet. Das ist nur geringfügig weniger als der Rekord von 694 Franken im Jahr 2010. Gestiegen ist aber der Anteil der spendenden Haushalte, nämlich von 69 im Jahr 2010 auf 72 Prozent 2011.

Werden wir im Alter frömmere? Ja, aber auch skeptischer!

Reformierte Presse – Kürzlich hat in Aarau eine Fachtagung der Evangelisch-methodistischen Kirche zur Altersspiritualität stattgefunden. Es ging darum, wie Weisheit, Skepsis und Frömmigkeit zusammenwachsen können.

«Im Alter kommt der Psalter», das heisst: da wird man fromm. Ob das heute noch stimmt, ist fraglich. Der Zürcher Theologieprofessor Ralph Kunz meint: «Nein, es gibt kein Alters-Psalter-Gesetz. In Wirklichkeit ist es komplizierter.»

Mit länger werdender Lebenszeit stellt sich die Frage neu, wann das «fromme Alter» beginne und ob es dafür Gesetzmässigkeiten gebe. Kunz hat, in Anlehnung an das alte Lebensstufen-Modell, in dem der Mensch mit etwa 40 seinen Höhepunkt erreichte, die Frage nach einer

Kurve der Religiosität ins Spiel gebracht: Gibt es in der religiösen Entwicklung einen Höhepunkt mit anschliessendem Abstieg und Verfall? Oder geht es vom Anfang bis zum Ende um eine «Steigerung»? Oder fängt der Mensch eher «oben» an, und alles Weitere wird zum Abstieg?

Frömmere und skeptischer

Die Forschung zeigt, dass der Mensch im Alter nicht einfach religiöser wird, aber stärker relativiert. Es komme zu einer Spiritualisierung des eigenen Lebens. Kunz sprach von einem «natürlichen Kloster», dem Bedürfnis also, gern allein zu sein. Es finde eine Reduktion und Konzentration des Lebens statt – eine Veränderung des Bewusstseins, die frömmere, aber auch skeptischer werden lässt. Die Entwicklung im Alter könne, so Kunz, als Entfaltung verstanden werden, wobei in der For-

schung drei Modelle verfolgt werden: Altern als Rückzug, nachdem man seine Aufgaben erfüllt hat; Erfüllung, indem man sich weiterhin fit hält; Erfüllung, indem die neuen Chancen genutzt werden. In jedem Fall gelte, so Kunz: «Es ist gerade die Religion, die im Alter Entwicklungen ermöglicht, denn sie lässt Charismen entdecken. Christliche Altersreligiosität ist vor allem mit einer Erzählung verbunden. Das heisst, die Geschichten der Bibel wollen mit den Geschichten des eigenen Lebens verbunden werden.»

Kunz plädierte auch für das Auswendiglernen, um die persönliche Spiritualität zu pflegen. Dafür sei der Psalter immer noch ein gutes Mittel. «Lernen Sie wieder einzelne Psalmen oder Choräle auswendig. Oder schreiben Sie Texte ab, die Sie sich dadurch aneignen. So können Sie den eigenen Rucksack für die dunklen Stunden füllen.»

Evangelische Schule leistet erfolgreiche Arbeit mit Migrantenkinder

Reformierte Presse – Die Tür zur höheren Bildung bleibt Jugendlichen mit Migrationshintergrund oft verschlossen. Das evangelische Institut Unterstrass in Zürich versucht, sie wenigstens für einige aufzustossen – mit Erfolg.

Jährlich werden 12 Jugendliche in das Unterstrass-Programm aufgenommen. Bedingungen sind intellektuelles Potenzial und Motivation. Zudem müssen beide Eltern fremdsprachig sein und sich eine individuelle Förderung ihrer Kinder finanziell nicht leisten können.

Der Weg zum grossen Ziel ist aber steinig: An sonst schulfreien Halbtagen arbeiten die Jugendlichen ein Jahr lang an ihrem Deutsch und für andere Fächer. Die Mittelschule ist das gemeinsame Ziel. Und dieses Ziel wird meist erreicht. Eine Evaluation durch die Universität Zürich hat ergeben, dass rund zwei Drittel der Sekundarschülerinnen und -schüler nach dem Trainingsprogramm die Aufnahmeprüfung an eine Mittelschule bestehen; und sie besu-

chen diese mit wenigen Ausnahmen auch noch ein Jahr später.

Pädagogische Fachleute waren anfangs skeptisch gegenüber dem Optimismus der Schule, rühmen aber nun das Projekt als beispielhaft. Vielleicht liegt ja gerade im «Optimismus», der den jungen Leuten etwas zutraut, ein evangelisches Element. Ehemalige berichten bew-

gend über ihre Erfahrungen. «Da kommt etwas Grosses auf mich zu», schildert Samira, die aus Somalia stammt, ihre Gefühle, als sie das Aufnahmeverfahren bestand. Und Gazmend, der mit den Eltern aus dem Kosovo in die Schweiz kam, sagte, er wolle Vater und Mutter etwas zurückgeben, die als Maurer und Raumpflegerin hart für ihn gearbeitet hätten.



Jugendliche mit Migrationshintergrund arbeiten im Institut Unterstrass hart für die Chance auf eine Mittelschulbildung.

Bauchtanz und Balkanpop am Flüchtlingstag in Stans

JR. – Eine kleine kulinarische Weltreise und Musikgenuss, das bietet der Flüchtlingstag in Stans, der am 16. Juni von 9 bis 13 Uhr auf dem Dorfplatz stattfindet.

Als besonderen Augenschmaus wird in diesem Jahr eine Irakerin Bauchtanz vorführen. Musikalisch ist das Trio «Groovin'High» mit dabei. Ihre Musik, eine Melange aus Balkan-Musik und israelischer Volksmusik, widerspiegelt auch ihre Wurzeln.

Bereits ab 9 Uhr kann man vorbeischaun zu Kaffee und Kuchen. Im letzten Jahr kochte eine Männergruppe aus Sri Lanka live ihr leckeres Männermenü, das grossen Zuspruch auch von den Damen erfuhr. Diese Livekochshow wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Sie sollten Sie nicht verpassen! Die anderen Speisen kommen aus aller Welt und wurden grossteils am Vorabend des Flüchtlingstages ge-

meinsam von Schweizern und Flüchtlingen gekocht.

Der Erlös des Flüchtlingstages kommt dem Schweizerischen Flüchtlingshilfswerk zugute für Begegnungstage von Schweizer Schülerinnen und Schülern mit Asylsuchenden.

Es laden ein: Nidwaldner Frauenbund und Bistro Interculturel. Unterstützt werden die Organisatorinnen vom Amt für Asyl sowie der reformierten und katholischen Landeskirche.



Foto: zvg

Neue Oeki-Perspektiven

AE. Das vor gut dreissig Jahren realisierte Ökumenische Kirchgemeindehaus Stansstad, im Volksmund Oeki genannt, bot infolge hoher Betriebskosten und ungenügender Nutzung jährlich wiederkehrend Diskussionsstoff. 2010 ging die Leitung des Oeki-Verbandes turnusgemäß wieder an die reformierte Kirchgemeinde über. Mit Elan wurden seither neue Perspektiven geschaffen.

Die überarbeiteten Oeki-Statuten sind vom Regierungsrat genehmigt und seit März dieses Jahres in Kraft. Die Besitzverhältnisse wurden geklärt. Die Katholische Kirchgemeinde Stansstad und die Reformierte Kirche Nidwalden sind nun im Rahmen des Kirchgemeindeverbandes je zur Hälfte beteiligt, betreffend Vermögen und Anteil Betriebskosten. Die paritätische Mitsprache der Partner bleibt gewahrt. Neu muss jedoch die Leitung des Kirchgemeindeverbandes nicht mehr turnusgemäß wechseln, was Kompetenz und Kontinuität an der Verbandsspitze gewährleisten soll. Nun stehen noch einige Investitionen an. Sodann soll eine erweiterte Nutzung für kulturelle Zwecke,

Vereinsanlässe, Familienfeste und dergleichen angestrebt werden. Das Oeki steht den Reformierten aller Gemeindekreise gleichermaßen zur Verfügung.



Foto: Gaby Reimann

Leitbildkonferenz 2006 im Oeki.

Aus dem Kirchenrat

Wechsel im Kirchenrat

MD. Unser Kirchenrat besteht momentan aus sieben Mitgliedern. Sechs Kirchenrätinnen und Kirchenräte werden von der Kirchgemeindeversammlung gewählt. Der siebte Sitz wird von einem der vier Pfarrer eingenommen. Er vertritt jeweils von Amtes wegen die Anliegen des Pfarrkonvents im Rat. Der Konvent bestimmt selber, wen er als Vertreter in den Kirchenrat schickt. Mitte April hat es in diesem Bereich einen Wechsel gegeben. Anstelle von Pfarrer Michael Dietliker hat wieder Pfarrer Jacques Dal Molin Einsitz im Kirchenrat genommen.

Ulrich Winkler

Seelsorge ist das, was zu innerem Frieden führt. Innerer Frieden ist Einheit mit sich selbst, mit dem Leben, mit Gott.

Seelsorge ist die Kraft vollständigen Akzeptierens. Sie führt zu Heilung und Frieden im Innern.

Seelsorge ist Aufbau einer Beziehung zu Gott als der Quelle des Lebens.

Seelsorge ist wachsameres Bemühen, das Schwächen auszumerzen sucht und das Herz reinigt. Sie gewährt auch dem Körper ausreichend Ruhe und ernährt ihn angemessen.

Seelsorge tritt ein in die Verantwortung: vor sich selbst, vor dem Leben, vor Gott.

Was Seelsorge ist, zeigt die Begegnung Jesu mit einem reichen Mann (Markus 10, 17ff), der ihn fragt, wie er das ewige Leben erlangen könne.

Jesus weist ihn auf die Gebote hin: Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen ...

Auf die Antwort des Mannes, dass er dies beachte seit seiner Jugend, macht Jesus ihm – aus Liebe – ein Angebot: Er solle alles weggeben, was er habe, und dann mit ihm, Jesus, mitgehen.

Seelsorge ist das Befolgen geistiger Regeln, wie sie auch in den Seligpreisungen Jesu enthalten sind: Streben nach Geist – mit sanftem Mut, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit, Reinigung des Herzens, Friedfertigkeit und Akzeptieren, dass man für all das kritisiert und verfolgt wird.

Die Einhaltung geistiger Regeln führt nicht unbedingt zur Gemeinschaft mit

Gott: Der reiche Mann lehnt das Angebot Jesu ab.

Ohne geistige Disziplin wird jedoch die Voraussetzung für ein erfülltes Leben und inneren Frieden fehlen.

Seelsorge ist kein emotionales Umsorgen und keine Dienstleistung der Kirche.

Jesus Christus weist oft auf die Unvereinbarkeit eines erfüllten inneren Lebens («Reich Gottes») mit gesellschaftlichen Ambitionen («Welt») hin.

Geistiger Hunger ist nicht von aussen zu stillen und innere Leere nicht durch äussere Gemeinschaft zu füllen.

Eine Umfrage zum Gottesbild in der Schweiz brachte kürzlich hervor: Gesellschaftlich orientierte Menschen schätzen einen Gott, der ihnen zuhört, wenn sie Probleme haben.

Von kirchlichen Mitarbeitern wird entsprechend erwartet, dass sie als Zuhörer zu Verfügung stehen.

Mit ihrem Seelsorgeangebot folgt die Kirche mehr dem gesellschaftlichen Ruf als geistigen Regeln.

Kirche ist ihrem Wortsinn nach die Gemeinschaft der aus der Gesellschaft «herausgerufenen» nach dem Inneren orientierten Menschen.

Seelsorge muss Aufruf sein zu geistiger Disziplin, als Nahrung und Kraft auf dem Weg zu innerer Einheit, innerem Frieden. Und Seelsorge muss Einladung sein, diesen Weg als Liebesweg zu gehen – mit Jesus Christus.

Wenn die See

Zwei Pfarrer stellen ihre



*Gespräche und Begegnung beim Frauenmahl.
Erlebte Gemeinschaft in der Gemeinde im Oeki Stansstad.*



Alle Sorgen hat die Sicht von Seelsorge dar



Foto: Fotostudio Fischlin, Stans



Foto: Gaby Reimann

Michael Dietliker

Eine Begegnung

Kürzlich stellte ich mich im Stanser Gefängnis einem Insassen als Seelsorger vor und bot ihm ein Gespräch an. Freundlich, aber bestimmt lehnte er mein Angebot ab. «Ich brauche das nicht», meinte er, «ich habe keine Sorgen.» Schliesslich sprachen wir dann doch längere Zeit miteinander, über die Qualität des Essens im Gefängnis etwa oder über den bevorstehenden Geburtstag seiner kleinen Tochter.

Wer braucht Seelsorge?

«Ich brauche das nicht. Ich habe keine Sorgen.» Diese Äusserung hat mir neu bewusst gemacht, welches Bild von Seelsorge Menschen oft in sich tragen: Dass sie nämlich nur für diejenigen da sei, denen es schlecht geht. Wer hingegen sein Leben ganz alltäglich lebt und dabei nichts besonders Tragisches erfährt, braucht nach diesem Verständnis keine Seelsorge.

Das ganze Leben

Dabei ist an diesem Bild von Seelsorge durchaus etwas Wahres dran. Gerade in schweren Zeiten sind Menschen oft froh um ein seelsorgerliches Gespräch. Zugleich ist dieses Bild sehr begrenzt. Denn – biblisch gesehen – hat Seelsorge ebenso viel mit den schönen Seiten des Lebens zu tun wie mit seinen Schattenseiten. «Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!» schreibt Paulus zum Beispiel im Römerbrief (12, 15). Ich möchte Seelsorge deshalb gerne umfassender verstehen: Sie versucht Anteil zu nehmen am ganzen Leben der Menschen, an seinen Höhen und Tiefen genauso wie an der Gleichförmigkeit des Alltags.

Gott – ein Mensch wie wir

Grundlage meiner seelsorgerlichen Tätigkeit ist für mich die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus. In Jesus Christus ist Gott ein Mensch geworden wie wir. In Jesus Christus hat er sich ganz auf uns Menschen eingelassen, um unser Leben in all seinen Schattierungen mit uns zu teilen. Das Leben Jesu zeigt es sehr deutlich: Jesus war Kranken und Trauernden nahe, hat aber auch an Festen teilgenommen und mit den Menschen gefeiert. Denn: Nichts Menschliches ist Gott fremd. Deshalb hat für mich alles, was Menschen erleben und erleiden, immer auch mit Gott zu tun und mit dem Glauben an ihn.

Eine Aufgabe für uns alle

Seelsorge ist für mich nicht an besondere Zeiten des Lebens geknüpft oder an bestimmte Orte. Sie kann vielmehr überall geschehen und jederzeit. Sie ist nicht einmal an bestimmte Menschen gebunden. Wir alle können einander zu Seelsorgerinnen und Seelsorgern werden. Wenn wir miteinander über das reden, was uns belastet oder freut, was uns Mut macht oder auch ärgert. Und wenn wir es zugleich mit Gott teilen, der immer dabei ist und unser ganzes Leben mit seiner Gegenwart erfüllen möchte.



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16
6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
E-Mail:
ref.pfarramt.stans@bluewin.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
E-Mail:
mdietliker@kfnmail.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans
und Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

• **Samstag, 2. Juni**, Bergkapelle Wirzweli,
16.30 Uhr, Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann.
Sängerin Rita Barmettler (Bild) singt tradi-
tionelle und eigens komponierte Nid-
waldner Lieder. Anschliessend Kirchenkaf-
fee im Seilbahnrestaurant



Foto: zvg

• **Sonntag, 3. Juni**, Mueterschwandenberg,
11 Uhr, Jodlermesse zum Jubiläum 40 Jahre
Pfarrei Ennetmoos, Gemeindeleiter M. Blö-
se, Pfr. R. Oppermann. Anschliessend Wurst

vom Grill mit Musik. Busdienst: Oeki Stans-
stad um 9.50 Uhr, Kirche Stans um 10 Uhr

• **Sonntag, 10. Juni**, Stans, Gottesdienst,
Pfr. F. Gloor

• **Sonntag, 17. Juni**, Stansstad, 10 Uhr, Kon-
firmationsgottesdienst, Pfr. R. Oppermann
und M. Oppermann. Konfirmiert werden
23 Konfirmandinnen und Konfirmanden.
Anschliessend Apéro

• **Sonntag, 24. Juni**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker; es singt der
Kirchenchor Stansstad.

SENIORENAUSFLUG

• **Dienstag, 19. Juni**. Sie erhalten eine
persönliche Einladung.

ANDACHTEN

• **Mittwoch, 20. Juni**, Wohnheim Nägeli-
gasse, Stans, 15 Uhr, Pfr. R. Oppermann

• **Freitag, 29. Juni**, Riedsunnä Stansstad,
17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

• **Samstag, 2. Juni**, Stans, 9–11 Uhr,
Dora Zweifel

BIBELABEND

• **Dienstag, 26. Juni**, Stansstad, 19–20 Uhr,
Pfr. M. Dietliker

MEDITATION

• **Donnerstag, 14. und 28. Juni**, Stans,
18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann

KIK-TREFF

• **Samstag, 23. Juni**, Überraschungsausflug
für alle Kik-Treff-Kinder im Alter von ca.
5–10 Jahren. Treffpunkt 9.30 Uhr, reformier-
te Kirche Stans. Rückkehr ca. 15 Uhr. Nähe-
re Informationen folgen per Einladung oder
bei Denise Kohler (Telefon 041 610 56 52).

MITTAGSTISCH

• **Dienstag, 12. und 26. Juni**, Stans, 12 Uhr;
Anmeldung bis 9 Uhr an Sekretariat,
E. Bachmann, Telefon 041 610 56 53

KIRCHENKINO

• **Freitag, 1. Juni**, Stans, 20 Uhr:
«Pane e tulipani» (Italien 2000). Komödie
mit Bruno Ganz

STRICKNACHMITTAG

• **Montag, 11. und 25. Juni**, Stans, 14–16 Uhr



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil

Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16

E-Mail:
ulrich.winkler@bluewin.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 353 03 81

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

Fahrdienst zu kirchlichen Veranstaltungen
bis 18 Uhr am Vortag bestellen:
Telefon 041 632 42 82

GOTTESDIENSTE

• **Sonntag, 3. Juni**, 10 Uhr, Pfrn. B. Brügger

• **Sonntag, 10. Juni**, 10 Uhr, Pfr. Ch. Stucki

• **Samstag, 16. Juni**, Andachtsraum
Seniorenzentrum Zwyden, 11 Uhr,
Pfr. U. Winkler

• **Sonntag, 24. Juni**, 10 Uhr, Pfr. U. Winkler.

ABENDMEDITATION

• **Samstag, 16. Juni**, 19 Uhr,
mit Pfr. U. Winkler

Die 10 Gebote, die Moses vom Berg Sinai
bringt (2. Mose 20), und die neun Selig-
preisungen, die Jesus Christus in der Berg-
predigt verkündet (Matthäus 5), sind
Wegweiser, die uns zum inneren Frieden
führen, das heisst zur Einheit mit uns
selbst, mit dem Leben und mit Gott.

IN DER BIBEL LESEN

• **Freitag, 15. Juni**, 15–16 Uhr, im Pfarr-
zimmer der Kirche, mit Pfr. U. Winkler.

Wir lesen, wie vom Bund Gottes mit
Abraham Segen, das heisst neues erfülltes
Leben, ausgeht. Abraham, bis ins Greisen-
alter kinderlos geblieben, wird über seine
Söhne Ismael und Isaak noch zum Stamm-
vater vieler Völker (1. Mose 16–18).

NEUE SPIRITUALITÄT

Gesprächsabende im Pavillon neben der
Kirche, mit Pfr. U. Winkler

Dienstag, 12. Juni, 19.30–21 Uhr

Mittwoch, 20. Juni, 19.30–21 Uhr

Freitag, 29. Juni, 19.30–21 Uhr

Wach auf!

*Die meisten Menschen schlafen,
ohne es zu wissen. Sie wurden schlafend
geboren, leben schlafend, heiraten im
Schlaf, erziehen im Schlaf ihre Kinder
und sterben im Schlaf, ohne jemals wach
geworden zu sein ...*

*Vor einiger Zeit hörte ich die Ge-
schichte von einem Mann, der an die
Zimmertür seines Sohnes klopft
und ruft: «Jim, wach auf!»*

*Jim ruft zurück:
«Ich mag nicht aufstehen, Papa.»*

*«Steh auf, du musst zur Schule!»
«Ich will nicht zur Schule gehen.»
«Warum denn nicht?»
«Aus drei Gründen:
Erstens ist es langweilig,
zweitens ärgern mich die Kinder,
und drittens kann ich die Schule
nicht ausstehen.»*

*Der Vater erwidert:
«So, dann sag ich dir drei Gründe,
wieso du in die Schule musst:
Erstens ist es deine Pflicht,
zweitens bist du 45 Jahre alt,
und drittens bist du der Klassenlehrer.»*

*Also aufwachen, aufwachen!
Du bist erwachsen geworden, du bist zu
gross, um zu schlafen. Wach auf!*

*(aus Anthony de Mello,
Zeiten des Glücks)*



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques
Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs

Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
E-Mail:
dalmolin@bluewin.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 620 14 29
Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche
Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
Telefon 041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 3. Juni**, 10 Uhr, Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 10. Juni**, katholische Kirche Beckenried, 9 Uhr, Festgottesdienst 20 Jahre Alters- und Pflegeheim Hungacher, Beckenried, Pfr. J. Dal Molin, Pfr. D. Guillet
10 Uhr, Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch
- **Sonntag, 17. Juni**, Kapelle St. Jost, Ennetbürgen, 11 Uhr, ökumenischer Gottesdienst für Gross und Klein mit Taufe, Pfr. J. Dal Molin, Gemeindeleiter/Diakon E. Rotzer; Apéro
- **Sonntag, 24. Juni**, 10 Uhr, Konfirmationsgottesdienst, Pfr. J. Dal Molin und Religionslehrerin M. Oppermann; Apéro

KLEINKINDERGOTTESDIENST

- **Samstag, 16. Juni**, 10 Uhr, Vorbereitungsteam. Anschliessend Sirup, Kaffee, Tee und Gebäck im Aa-Treff

BIKI (BIBELKISTE)

- **Mittwoch, 27. Juni**, Aa-Treff Kirche, 14.30–16.30 Uhr, für Kinder von ca. 4 bis 8 Jahren. Geschichten hören, singen, basteln und ein Zvieri. Leitung: M. Weekes, Ennetbürgen. Auskunft über Telefon 079 338 17 71.

SENIORENNACHMITTAG

- **Dienstag, 26. Juni**, Aa-Treff Kirche, 14 Uhr. Indonesien, Malaysia, Saba – Fredy Hirt, ehemaliger Mitarbeiter der Mission 21, bringt uns in diese entlegene Ecke der Welt.

SINGEN

- **Donnerstag, 14. und 28. Juni**, reformierte Kirche Buochs, 18–19.30 Uhr, Leitung und Auskunft: M. Brand, Telefon 041 620 52 50

SPIELNACHMITTAG

- **Dienstag, 12. Juni**, Aa-Treff Kirche Buochs, 14–16.30 Uhr. Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen, sind willkommen. Auskunft über Telefon 041 620 66 67

STRICKNACHMITTAG

- **Montag, 4. und 18. Juni**, Kirchgemeinde-saal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr. Auskunft erteilt Trudi Blättler über Telefon 041 620 22 81.

SOMMERKONZERT

- **Mittwoch, 20. Juni**, 19.30 Uhr. Ein Konzert mit instrumentalen und vokal-farbtupfern in verschiedenen Variationen. Die Musikschule Buochs, unter der Leitung von Martin Schleifer, lädt Sie herzlich ein zum Sommerkonzert.

VORANZEIGE SOMMERFEST

Sonntag, 1. Juli, 10 Uhr,
Gottesdienst für Klein und Gross;
gemeinsames Mittagessen,
Spielemöglichkeiten für die Kinder

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

- 8. April: Diego Tommaso Di Marco aus Hergiswil
- 28. April: Johann Dietrich Braun aus Kriens
- 5. Mai: Stella Katharina Hürlimann aus Buochs
- 6. Mai: Mara Kühl und Enea Kühl aus Beckenried
- 13. Mai: Nuala Marie Wyss aus Buochs

Bestattungen

- 21. April: Karl (Charly) Meierhofer aus Beckenried (1921)
- 9. Mai: Alice Frei aus Hergiswil (1948)

MORGENBESINNUNG

- **Mittwoch, 6. Juni**, Kirche Hergiswil, Pfarrzimmer, 9 Uhr

«INNEHALTEN»

Musik und Meditation
Klosterkirche St. Klara, Stans

- **Dienstag, 26. Juni**, 20–20.45 Uhr, Thema: Sommerzeit – Ferienzeit, Texte: Sr. Rosa und Sr. Marie-Elisabeth. Musik: Sr. Susanna

Barmet und Ursula Späni mit verschiedenen Instrumenten

BISTRO INTERCULTUREL

- **Sonntag, 3. Juni**, Wanderung, Auskünfte über Telefon 079 798 77 49
- **Samstag, 16. Juni**, Flüchtlingstag Stans (siehe Seite 3)

GLOBAL

- **Samstag, 2. Juni**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr
- **Sonntag, 17. Juni**, Sportanlagen Kollegiums Stans, 15–17 Uhr, Sonntags-gloBall
- **Samstag, 30. Juni**, Sportanlagen Kollegium Stans, 15–17 Uhr

AKTUEL

- **Sonntag, 24. Juni**, 10–ca. 16 Uhr, Pilgern auf dem Nidwaldner Jakobsweg. Leitung: Hansruedi von Reding. Besammlung Dorfplatz Stans

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

- **Montag, 4. Juni**, reformierte Kirche Stans, 19–ca. 20.30 Uhr, mit Christine Düben-dorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin. Bei Fragen: Telefon 041 610 70 38 oder

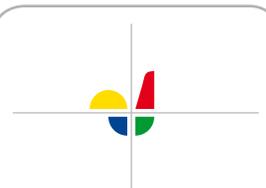
079 769 79 21. Teilnahme kostenlos.
Anmeldung nicht erforderlich.

FRAUENVEREIN

Dienstag, 5. Juni, **Ganztägiger Ausflug ins Emmental nach Eggiwil**, Besuch einer Alphornmacherei. Kaffeehalt im schmucken Städtchen Willisau, wo wir auch Zeit zur freien Verfügung haben werden. Mittagessen in Eggiwil, danach Führung durch die Alphornmacherei der Familie Bachmann. Vor der Rückfahrt Dessert und Kaffee. Kosten: Fr. 55.–. Genauere Angaben in der Einladung. Anmeldung bis 31. Mai an Brida Weber, Telefon 041 612 04 04

KOLLEKTEN IM APRIL

1. April: Fr. 500.– Brot für alle (zur Förderung von Kindern und Jugendlichen in Kolumbien), 6. April: Fr. 550.– Fachstelle Fehlgeburt und perinataler Kindstod, Bern; 7./8. April: Fr. 500.– Haus für Mutter und Kind, Hergiswil; 15. April: Fr. 200.– Krebsliga Zentralschweiz, Beratungsstelle Ob- und Nidwalden; 22. April: Fr. 250.– Schweizerische Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte; 29. April: Fr. 300.– Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel.: 041 610 34 36
Fax: 041 610 38 45
E-Mail:
ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Präsidentin: Karin Gerber-Jost
Turmattstrasse 6
6374 Buochs
Tel. 041 620 48 61
E-Mail: gerber.hp@bluewin.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr

Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr



Foto: Vreni Gerber

Zufriedene Nachbarn.

Kirchennachbarn

JD. – Ilse und Hansruedi Schneider wohnen seit über 50 Jahren an der Seefeldstrasse in Buochs.

Sie waren schon vor der Kirche da, Ilse und Hansruedi Schneider. Als nächste reformierte Nachbarn verfolgen sie das Kirchenleben wohlwollend. Sie fühlen sich nicht gestört, weder durch Aktivitäten noch durch die Kirchenglocken.

Hansruedi erinnert sich gut an die Bauzeit, aber auch an die Zeit, als auf dem jetzigen Kirchenareal Kühe weideten. Sie machten sich an der einzigen Telefonstange zu schaffen, was dann bewirkte, dass bei Schneiders jeweils das Telefon läutete.

Hansruedi kam als 5.-Klässler nach Buochs. Er war zusammen mit seinem Bruder lange Zeit der einzige Reformierte in der Schule. Mit 30 Jahren wurde er in den Gemeinderat gewählt, später in den Landrat. Seine Frau Ilse kam aus Ostdeutschland nach Stans. Die beiden lernten sich an einer Veranstaltung der Reformierten Kirche kennen. Sie geniessen ihren Lebensabend in ihrem Chalet, das zu dieser Zeit von einem Meer von Blumen umgeben ist.

VORANZEIGE MANEGE FREI: VÄTER – KINDER – WOCHENENDE 2012

Unter professioneller Begleitung von Lucas Pepe Cannau, Circus Balloni, www.circusballoni.ch, können Kinder von 3 bis 13 Jahren ein Wochenende lang Zirkusluft schnuppern.

Am Sonntag werden die eingeprobten Zirkusnummern in einer Zirkusvorstellung gezeigt. Auch die Mütter und weitere Gäste sind dazu herzlich willkommen.

Samstag, 8. September, 10 Uhr bis Sonntag 9. September 17.00 Uhr im Oeki in Stansstad.
Weitere Informationen bei: Markus Elsener, Knirigasse 2, Stans, Tel. 041 610 66 07

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,
Postfach 301, 6371 Stans,

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,

E-Mail: ref-kirchenrat-nw@bluewin.ch

Für Leserbrief: red.kirchennews@bluewin.ch;

Redaktion «Kirchen-News»,
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Maria Oppermann, Monika Z'Rotz-Schärer, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeiten an dieser Nummer mit:

Pfr. Jacques Dal Molin, Pfr. Michael Dietliker, Julia Rzeznik,
Pfr. Ulrich Winkler

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

Auflage: 3300 Exemplare

Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden